

# Hildebrandt bleibt Vorsitzender

## H + G Göttingen zählt jetzt mehr als 3000 Mitglieder

**Göttingen.** Der Verein H + G Göttingen hat im vergangenen Jahr nach zahlreichen Neueintritten die 3000-Mitglieder-Grenze überschritten und zählt damit zu den größten Vereinen Göttingens. Dies betonte der Vorsitzende Dieter Hildebrandt während der Jahreshauptversammlung im ASC-Clubsaal. Hildebrandt wurde von den Mitgliedern im Amt bestätigt, ebenso wie Beisitzer Karsten Stiernerling.

In seinem Jahresrückblick ging der alte und neue Vorsitzende auf Entwicklungen der vergangenen Monate ein und blickte auf Veranstaltungen wie den Parlamentarischen Abend zurück. Ein Schwerpunkt des Vereins sei weiterhin die Rechtsberatung. Hunderte persönliche Beratungen habe es gegeben, dazu mehr als 1000 telefonische und zudem auch „zahlreiche Ortstermine“.

Einen Fachvortrag hielt Diplom-Volkswirt Bernhard Zentgraf, Vorsitzender des Bundes für Steuerzahler Niedersachsen und Bremen. Er ging darauf ein, dass die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen immer mehr an gesellschaftlicher Akzeptanz verliere. Es sei ungerecht, dass diese Beiträge ausschließlich von Immobilieneigentümern beziehungsweise Anliegern verlangt werden. Zudem sei die Erhebung unsozial: Die Erneuerung der öffentlichen Straßen sei Aufgabe der Städte im Rahmen der Daseinsfürsorge und damit aus den allgemeinen Steuereinnahmen zu finanzieren. Dass die Städte ihre Aufgaben vernachlässigten und stattdessen Bürger belasteten, stoße auf Unverständnis und Widerstand.

Der Verein H + G ergänzt in einer Presseerklärung, dass allein die zweistufige Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer von 530 auf 590 Prozent seit dem Jahr 2013 Mehreinnahmen in Höhe von 2,7 Millionen Euro pro Jahr in die Kassen der Stadt Göttingen gespült habe. Den Bürgern sei versprochen worden, die zweite Stufe der Grundsteuererhöhung (30 Prozent) ab 2016 wieder zurückzunehmen. Das sei aber nie erfolgt, wodurch die Stadt fast 4,8 Millionen Euro an „Sonder-Einnahmen“ generiert habe. Die Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen im Durchschnitt von vier Kalenderjahren (2013 bis 2017) hätten sich hingegen auf weniger als 0,5 Millionen Euro pro Jahr belaufen. mr

### **Kritik an Straßenausbaubeiträgen**

### **Grundsteuererhöhung im Fokus**